

Die Bibel

---

# Das Hohelied

---

Elberfelder Bibelübersetzung

# Die Bibel

## Das Hohelied

**8 Die Treue der für  
immer Vereinten 19**

### Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8		
---	---	---	---	---	---	---	---	--	--

### Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung  
von 1905. Erstellung mit freund-  
licher Genehmigung des Brockhaus-  
Verlags.

2013-10  
[www.daswortgottes.de](http://www.daswortgottes.de)

### Inhaltsverzeichnis

- 1 Liebe des Freun-  
des und der Freun-  
din 3**
- 2 Sehnsucht der Freun-  
din nach dem Freund 5**
- 3 Treue der Freun-  
din, Herrlichkeit des  
Freundes 7**
- 4 Vorzüge der Freun-  
din 9**
- 5 Die Sehnsucht der  
Freundin 12**
- 6 Die Freude der Wie-  
dervereinigung 15**
- 7 Zwiegespräch des  
Freundes und der  
Freundin 17**

- 1 Liebe des Freundes und der Freundin
- 1 Das Lied der Lieder, von Salomo.
- 2 Er küsse mich mit den Küssen seines Mundes, denn deine Liebe ist besser als Wein.
- 3 Lieblich an Geruch sind deine Salben, ein ausgegossenes Salböl ist dein Name; darum lieben dich die Jungfrauen.
- 4 Ziehe mich: wir werden dir nachlaufen. Der König hat mich in seine Gemächer geführt: wir wollen frohlocken und deiner uns freuen, wollen deine Liebe preisen mehr als Wein! Sie lieben dich in Aufrichtigkeit.
- 5 Ich bin schwarz, aber anmutig, Töchter Jerusalems, wie die Zelte Kedars, wie die Zeltbehänge Salomos.
- 6 Sehet mich nicht an, weil ich schwärzlich bin, weil die Sonne mich verbrannt hat; meiner Mutter Söhne zürnten mir, bestellten mich zur Hüterin der Weinberge; meinen eigenen Weinberg habe ich nicht gehütet.
- 
- 7 Sage mir an, du, den meine Seele liebt, wo weidest du, wo lässest du lagern am Mittag? Denn warum sollte ich wie eine Verschleierte sein bei den Herden deiner Genossen?
- 
- 8 Wenn du es nicht weißt, du Schönste unter den Frauen, so geh hinaus, den Spuren der Herde nach

und weide deine Zicklein  
bei den Wohnungen der  
Hirten.

9 Einem Rosse an des Pharao  
Prachtwagen vergleiche ich  
dich,  
meine Freundin.

10 Anmutig sind deine  
Wangen in den Kettchen,  
dein Hals in den Schnüren.

11 Wir wollen dir goldene  
Kettchen machen mit  
Punkten von Silber.

-

12 Während der König an  
seiner Tafel war,  
gab meine Narde ihren  
Duft.

13 Mein Geliebter ist mir ein  
Bündel Myrrhe,  
das zwischen meinen  
Brüsten ruht.

14 Eine Zypertraube ist mir  
mein Geliebter,  
in den Weinbergen von  
Engedi.

-

15 Siehe,  
du bist schön,  
meine Freundin,  
siehe,  
du bist schön,  
deine Augen sind Tauben.

-

16 Siehe,  
du bist schön,  
mein Geliebter,  
ja,  
holdselig;  
ja,  
unser Lager ist frisches  
Grün.

17 Die Balken unserer  
Behausung sind Zedern,  
unser Getäfel Zypressen.

2 Sehnsucht der Freundin  
nach dem Freund

1 Ich bin eine Narzisse  
Sarons,  
eine Lilie der Täler.

-

2 Wie eine Lilie inmitten der  
Dornen,  
so ist meine Freundin  
inmitten der Töchter.

-

3 Wie ein Apfelbaum unter  
den Bäumen des Waldes,  
so ist mein Geliebter  
inmitten der Söhne;  
ich habe mich mit Wonne  
in seinen Schatten gesetzt,  
und seine Frucht ist  
meinem Gaumen süß.

4 Er hat mich in das Haus  
des Weines geführt,  
und sein Panier über mir  
ist die Liebe.

5 Stärket mich mit  
Traubenkuchen,  
erquicket mich mit Äpfeln,  
denn ich bin krank vor  
Liebe!

-

6 Seine Linke ist unter  
meinem Haupte,  
und seine Rechte umfaßt  
mich.

7 Ich beschwöre euch,  
Töchter Jerusalems,  
bei den Gazellen oder bei  
den Hindinnen des Feldes,  
daß ihr nicht wecket noch  
aufwecket die Liebe,  
bis es ihr gefällt!

8 Horch!  
mein Geliebter!  
Siehe,  
da kommt er,  
springend über die Berge,  
hüpfend über die Hügel.

9 Mein Geliebter gleicht einer  
Gazelle,  
oder einem Jungen der  
Hirsche.  
Siehe,  
da steht er hinter unserer  
Mauer,  
schaut durch die Fenster,  
blickt durch die Gitter.

10 Mein Geliebter hob an und

sprach zu mir:  
Mache dich auf,  
meine Freundin,  
meine Schöne,  
und komm!

sehen,  
laß mich deine Stimme  
hören;  
denn deine Stimme ist süß  
und deine Gestalt anmutig.

- 11 Denn siehe,  
der Winter ist vorbei,  
der Regen ist vorüber,  
er ist dahin.
- 12 Die Blumen erscheinen im  
Lande,  
die Zeit des Gesanges ist  
gekommen,  
und die Stimme der  
Turteltaube läßt sich hören  
in unserem Lande.
- 13 Der Feigenbaum rötet seine  
Feigen,  
und die Weinstöcke sind in  
der Blüte,  
geben Duft.  
Mache dich auf,  
meine Freundin,  
meine Schöne,  
und komm!
- 14 Meine Taube im Geklüft  
der Felsen,  
im Versteck der Felswände,  
laß mich deine Gestalt

- 15 Fanget uns die Füchse,  
die kleinen Füchse,  
welche die Weinberge  
verderben;  
denn unsere Weinberge  
sind in der Blüte!
- 16 Mein Geliebter ist mein,  
und ich bin sein,  
der unter den Lilien weidet.
- 17 Bis der Tag sich kühlt und  
die Schatten fliehen,  
wende dich,  
sei,  
mein Geliebter,  
gleich einer Gazelle oder  
einem Jungen der Hirsche  
auf den zerklüfteten  
Bergen!

- 3 Treue der Freundin,  
Herrlichkeit des  
Freundes
- 1 Auf meinem Lager in den  
Nächten suchte ich,  
den meine Seele liebt:  
ich suchte ihn und fand ihn  
nicht.
- 2 Ich will doch aufstehen und  
in der Stadt umhergehen,  
auf den Straßen und auf  
den Plätzen,  
will suchen,  
den meine Seele liebt.  
Ich suchte ihn und fand ihn  
nicht.
- 3 Es fanden mich die  
Wächter,  
die in der Stadt  
umhergehen:  
Habt ihr den gesehen,  
den meine Seele liebt?
- 4 Kaum war ich an ihnen  
vorüber,  
da fand ich,  
den meine Seele liebt.  
Ich ergriff ihn und ließ ihn  
nicht,  
bis ich ihn gebracht hatte
- in das Haus meiner Mutter  
und in das Gemach meiner  
Gebälerin.
- 5 Ich beschwöre euch,  
Töchter Jerusalems,  
bei den Gazellen oder bei  
den Hindinnen des Feldes,  
daß ihr nicht wecket noch  
aufwecket die Liebe,  
bis es ihr gefällt!
- 6 Wer ist die,  
die da heraufkommt von  
der Wüste her wie  
Rauchsäulen,  
durchduftet von Myrrhe  
und Weihrauch,  
von allerlei Gewürzpulver  
des Krämers?
- 7 Siehe da,  
Salomos Tragbett:  
Sechzig Helden rings um  
dasselbe her von den  
Helden Israels.
- 8 Sie alle führen das Schwert,  
sind geübt im Kriege;  
ein jeder hat sein Schwert  
an seiner Hüfte,  
zum Schutz vor dem  
Schrecken in den Nächten.

-

9 Der König Salomo hat sich  
ein Prachtbett gemacht  
von dem Holze des  
Libanon.

10 Seine Säulen hat er von  
Silber gemacht,  
seine Lehne von Gold,  
seinen Sitz von Purpur;  
das Innere ist kunstvoll  
gestickt,  
aus Liebe,  
von den Töchtern  
Jerusalems.

11 Kommet heraus,  
Töchter Zions,  
und betrachtet den König  
Salomo in der Krone,  
mit welcher seine Mutter  
ihn gekrönt hat am Tage  
seiner Vermählung und am  
Tage der Freude seines  
Herzens!



## 4 Vorzüge der Freundin

1 Siehe,

du bist schön,  
meine Freundin,  
siehe,  
du bist schön:  
Deine Augen sind Tauben  
hinter deinem Schleier.  
Dein Haar ist wie eine  
Herde Ziegen,  
die an den Abhängen des  
Gebirges Gilead lagern.

2 Deine Zähne sind wie eine  
Herde geschorener Schafe,  
die aus der Schwemme  
heraufkommen,  
welche allzumal Zwillinge  
gebären,  
und keines unter ihnen ist  
unfruchtbar.

3 Deine Lippen sind wie eine  
Karmesinschnur,  
und dein Mund ist zierlich.  
Wie ein Schnittstück einer  
Granate ist deine Schläfe  
hinter deinem Schleier.

4 Dein Hals ist wie der Turm  
Davids,  
der in Terrassen gebaut ist:

tausend Schilde hängen  
daran,  
alle Schilde der Helden.

5 Deine beiden Brüste sind  
wie ein Zwillingpaar  
junger Gazellen,  
die unter den Lilien weiden.  
-

6 Bis der Tag sich kühlt und  
die Schatten fliehen,  
will ich zum Myrrhenberge  
hingehen und zum  
Weihrauchhügel.  
-

7 Ganz schön bist du,  
meine Freundin,  
und kein Makel ist an dir.

8 Mit mir vom Libanon  
herab,  
meine Braut,  
mit mir vom Libanon sollst  
du kommen;  
vom Gipfel des Amana  
herab sollst du schauen,  
vom Gipfel des Senir und  
Hermon,  
von den Lagerstätten der  
Löwen,  
von den Bergen der

Panther.

eine versiegelte Quelle.

9 Du hast mir das Herz  
geraubt,  
meine Schwester,  
meine Braut;  
du hast mir das Herz  
geraubt mit einem deiner  
Blicke,  
mit einer Kette von deinem  
Halsschmuck.

10 Wie schön ist deine Liebe,  
meine Schwester,  
meine Braut;  
wieviel besser ist deine  
Liebe als Wein,  
und der Duft deiner Salben  
als alle Gewürze!  
Honigseim träufeln deine  
Lippen,  
meine Braut;

11 Honig und Milch ist unter  
deiner Zunge,  
und der Duft deiner  
Gewänder wie der Duft des  
Libanon.

12 Ein verschlossener Garten  
ist meine Schwester,  
meine Braut,  
ein verschlossener Born,

13 Was dir entsproßt,  
ist ein Lustgarten von  
Granaten nebst edlen  
Früchten,  
Zyperblumen nebst  
Narden;  
Narde und Safran.

14 Würzrohr und Zimt,  
nebst allerlei  
Weihrauchgehölz,  
Myrrhe und Aloe nebst  
allen vortrefflichsten  
Gewürzen;

15 eine Gartenquelle,  
ein Brunnen lebendigen  
Wassers,  
und Bäche,  
die vom Libanon fließen.

16 Wache auf,  
Nordwind,  
und komm,  
Südwind:  
durchwehe meinen Garten,  
laß träufeln seine  
Wohlgerüche!  
Mein Geliebter komme in  
seinen Garten und esse die

ihm köstliche Frucht.

-

5 Die Sehnsucht der  
Freundin

der Nacht.  
-

1 Ich bin in meinen Garten  
gekommen,  
meine Schwester,  
meine Braut,  
habe meine Myrrhe  
gepflückt samt meinem  
Balsam,  
habe meine Wabe gegessen  
samt meinem Honig,  
meinen Wein getrunken  
samt meiner Milch.  
Esset,  
Freunde;  
trinket und berauschet  
euch,  
Geliebte!

3 Ich habe mein Kleid  
ausgezogen,  
wie sollte ich es wieder  
anziehen?  
Ich habe meine Füße  
gewaschen,  
wie sollte ich sie wieder  
beschmutzen?  
-

4 Mein Geliebter streckte  
seine Hand durch die  
Öffnung,  
und mein Inneres ward  
seinetwegen erregt.

2 Ich schlief,  
aber mein Herz wachte.  
Horch!  
Mein Geliebter!  
Er klopft:  
Tue mir auf,  
meine Schwester,  
meine Freundin,  
meine Taube,  
meine Vollkommene!  
Denn mein Haupt ist voll  
Tau,  
meine Locken voll Tropfen

5 Ich stand auf,  
um meinem Geliebten zu  
öffnen,  
und meine Hände troffen  
von Myrrhe und meine  
Finger von fließender  
Myrrhe an dem Griffe des  
Riegels.

6 Ich öffnete meinem  
Geliebten;  
aber mein Geliebter hatte  
sich umgewandt,  
war weitergegangen.

Ich war außer mir,  
während er redete.  
Ich suchte ihn und fand ihn  
nicht;  
ich rief ihn und er  
antwortete mir nicht.

- 7 Es fanden mich die  
Wächter,  
die in der Stadt  
umhergehen:  
sie schlugen mich,  
verwundeten mich;  
die Wächter der Mauern  
nahmen mir meinen  
Schleier weg.
- 8 Ich beschwöre euch,  
Töchter Jerusalems,  
wenn ihr meinen Geliebten  
findet,  
was sollt ihr ihm berichten?  
Daß ich krank bin vor  
Liebe.  
-
- 9 Was ist dein Geliebter vor  
einem anderen Geliebten,  
du Schönste unter den  
Frauen?  
Was ist dein Geliebter vor  
einem anderen Geliebten,  
daß du uns also

beschwörst?  
-

- 10 Mein Geliebter ist weiß und  
rot,  
ausgezeichnet vor  
Zehntausenden.
- 11 Sein Haupt ist gediegenes,  
feines Gold,  
seine Locken sind  
herabwallend,  
schwarz wie der Rabe;
- 12 seine Augen wie Tauben an  
Wasserbächen,  
badend in Milch,  
eingefaßte Steine;
- 13 seine Wangen wie Beete  
von Würzkrut,  
Anhöhen von duftenden  
Pflanzen;  
seine Lippen Lilien,  
träufelnd von fließender  
Myrrhe;
- 14 seine Hände goldene  
Rollen,  
mit Topasen besetzt;  
sein Leib ein Kunstwerk  
von Elfenbein,  
bedeckt mit Saphiren;

15 seine Schenkel Säulen von  
weißem Marmor,  
gegründet auf Untersätze  
von feinem Golde;  
seine Gestalt wie der  
Libanon,  
auserlesen wie die Zedern;

16 sein Gaumen ist lauter  
Süßigkeit,  
und alles an ihm ist  
lieblich.  
Das ist mein Geliebter,  
und das mein Freund,  
ihr Töchter Jerusalems!

-

- 6 Die Freude der  
Wiedervereinigung
- 1 Wohin ist dein Geliebter  
gegangen,  
du Schönste unter den  
Frauen?  
wohin hat dein Geliebter  
sich gewendet?  
Und wir wollen ihn mit dir  
suchen.  
-
- 2 Mein Geliebter ist in seinen  
Garten hinabgegangen,  
zu den Würzkräutbeeten,  
um in den Gärten zu  
weiden und Lilien zu  
pflücken.
- 3 Ich bin meines Geliebten;  
und mein Geliebter ist  
mein,  
der unter den Lilien weidet.
- 4 Du bist schön,  
meine Freundin,  
wie Tirza,  
lieblich wie Jerusalem,  
furchtbar wie  
Kriegsscharen.
- 5 Wende deine Augen von  
mir ab,  
denn sie überwältigen  
mich.  
Dein Haar ist wie eine  
Herde Ziegen,  
die an den Abhängen des  
Gilead lagern;
- 6 deine Zähne sind wie eine  
Herde Mutterschafe,  
die aus der Schwemme  
heraufkommen,  
welche allzumal Zwillinge  
gebären,  
und keines unter ihnen ist  
unfruchtbar;
- 7 wie ein Schnittstück einer  
Granate ist deine Schläfe  
hinter deinem Schleier.
- 8 Sechzig sind der  
Königinnen und achtzig der  
Kebsweiber,  
und Jungfrauen ohne Zahl.
- 9 Eine ist meine Taube,  
meine Vollkommene;  
sie ist die einzige ihrer  
Mutter,  
sie ist die Auserkorene ihrer  
Gebälerin.  
Töchter sahen sie und

priesen sie glücklich,  
Königinnen und  
Kebsweiber,  
und sie rühmten sie.

10 Wer ist sie,  
die da hervorglänzt wie die  
Morgenröte,  
schön wie der Mond,  
rein wie die Sonne,  
furchtbar wie  
Kriegsscharen?

-

11 In den Nußgarten ging ich  
hinab,  
um die jungen Triebe des  
Tales zu besehen,  
um zu sehen,  
ob der Weinstock  
ausgeschlagen wäre,  
ob die Granaten blühten.

12 Unbewußt setzte mich  
meine Seele auf den  
Prachtwagen meines  
willigen Volkes.

-

13 Kehre um,  
kehre um,  
Sulamith;  
kehre um,

kehre um,  
daß wir dich anschauen!  
Was möget ihr an der  
Sulamith schauen?  
Wie den Reigen von  
Machanaim.



- 7 Zwiegespräch des  
Freundes und der  
Freundin
- 1 Wie schön sind deine Tritte  
in den Schuhen,  
Fürstentochter!  
Die Biegungen deiner  
Hüften sind wie ein  
Halsgeschmeide,  
ein Werk von  
Künstlerhand.
- 2 Dein Nabel ist eine runde  
Schale,  
in welcher der Mischwein  
nicht mangelt;  
dein Leib ein  
Weizenhaufen,  
umzäunt mit Lilien.
- 3 Deine beiden Brüste sind  
wie ein Zwillingsspaar  
junger Gazellen.
- 4 Dein Hals ist wie ein Turm  
von Elfenbein;  
deine Augen wie die Teiche  
zu Hesbon am Tore der  
volkreichen Stadt;  
deine Nase wie der  
Libanonturm,  
der nach Damaskus  
hinschaut.
- 5 Dein Haupt auf dir ist wie  
der Karmel,  
und das herabwallende  
Haar deines Hauptes wie  
Purpur:  
ein König ist gefesselt  
durch deine Locken!
- 6 Wie schön bist du,  
und wie lieblich bist du,  
o Liebe,  
unter den Wonnen!
- 7 Dieser dein Wuchs gleicht  
der Palme,  
und deine Brüste den  
Trauben.
- 8 Ich sprach:  
Ich will die Palme  
ersteigen,  
will ihre Zweige erfassen;  
und deine Brüste sollen mir  
sein wie Trauben des  
Weinstocks,  
und der Duft deiner Nase  
wie Äpfel,
- 9 und dein Gaumen wie der  
beste Wein,  
...

der meinem Geliebten sanft  
hinuntergleitet,  
der über die Lippen der  
Schlummernden schleicht.

mein Geliebter,  
dir aufbewahrt habe.

10 Ich bin meines Geliebten  
und nach mir ist sein  
Verlangen.

11 Komm,  
mein Geliebter,  
laß uns aufs Feld  
hinausgehen,  
in den Dörfern  
übernachten.

12 Wir wollen uns früh  
aufmachen nach den  
Weinbergen,  
wollen sehen,  
ob der Weinstock  
ausgeschlagen ist,  
die Weinblüte sich geöffnet  
hat,  
ob die Granaten blühen;  
dort will ich dir meine  
Liebe geben.

13 Die Liebesäpfel duften,  
und über unseren Türen  
sind allerlei edle Früchte,  
neue und alte,  
die ich,

8 Die Treue der für  
immer Vereinten

1 O wärest du mir gleich  
einem Bruder,  
der die Brüste meiner  
Mutter gesogen!  
Fände ich dich draußen,  
ich wollte dich küssen;  
und man würde mich nicht  
verachten.

2 Ich würde dich führen,  
dich hineinbringen in  
meiner Mutter Haus,  
du würdest mich belehren;  
ich würde dich tränken mit  
Würzwein,  
mit dem Moste meiner  
Granaten.

3 Seine Linke sei unter  
meinem Haupte,  
und seine Rechte umfasse  
mich.

4 Ich beschwöre euch,  
Töchter Jerusalems,  
daß ihr nicht wecket noch  
aufwecket die Liebe,  
bis es ihr gefällt!

5 Wer ist sie,  
die da heraufkommt von  
der Wüste her,  
sich lehnend auf ihren  
Geliebten?  
Unter dem Apfelbaume  
habe ich dich geweckt.  
Dort hat mit dir Wehen  
gehabt deine Mutter,  
dort hat Wehen gehabt,  
die dich geboren.

6 Lege mich wie einen  
Siegelring an dein Herz,  
wie einen Siegelring an  
deinen Arm!  
Denn die Liebe ist  
gewaltsam wie der Tod,  
hart wie der Scheol ihr  
Eifer;  
ihre Gluten sind  
Feuergluten,  
eine Flamme Jahs.

7 Große Wasser vermögen  
nicht die Liebe  
auszulöschen,  
und Ströme überfluten sie  
nicht.  
Wenn ein Mann allen  
Reichtum seines Hauses  
um die Liebe geben wollte,

man würde ihn nur  
verachten.

8 Wir haben eine Schwester,  
eine kleine,  
die noch keine Brüste hat;  
was sollen wir mit unserer  
Schwester tun an dem  
Tage,  
da man um sie werben  
wird?

9 Wenn sie eine Mauer ist,  
so wollen wir eine Zinne  
von Silber darauf bauen;  
und wenn sie eine Tür ist,  
so wollen wir sie mit einem  
Zedernbrett verschließen.

10 Ich bin eine Mauer,  
und meine Brüste sind wie  
Türme;  
da wurde ich in seinen  
Augen wie eine,  
die Frieden findet.

11 Salomo hatte einen  
Weinberg zu Baal-Hamon;  
er übergab den Weinberg  
den Hütern:  
ein jeder sollte für seine  
Frucht tausend Silbersekel  
bringen.

12 Mein eigener Weinberg ist  
vor mir;  
die tausend sind dein,  
Salomo,  
und zweihundert seien den  
Hütern seiner Frucht.

13 Bewohnerin der Gärten,  
die Genossen horchen auf  
deine Stimme;  
laß sie mich hören!

14 Enteile,  
mein Geliebter,  
und sei gleich einer Gazelle  
oder einem Jungen der  
Hirsche auf den duftenden  
Bergen!